



Für den k. und k. k. Hofratlichen Ministerialrat für  
den mit Allerhöchster Genehmigung vom 25.  
October 1893 dem rüchrenomdentlichem Professor  
Dr. Ernst Lecher zum ordentlichen Professor  
der Physik an der k. k. Universität in Innsbruck  
mit dem pfermühßigen Bezügen, und zwar  
mit dem Kaiserwinkelpunkte vom 1. Jänner  
1894 allongwürdig zu ernennen geruht.

Von dieser Allerhöchsten Genehmigung  
setzt die Decanatsurtheil Bezüge aus  
auf dem Gesetz vom 15. Juni 1893, Z. 430  
mit dem Einsätzen in Grundes, dem Grundes  
das mitfolgende Decanats zuzustellen.

Hierfür die Lesungspflichtung der  
untern setzt aus diesem Anlasse ein  
in eine Anweisung einzusetzen, als demselben  
die weitere Anweisung zu übertragen  
mindestens in jedem dritten Semester ein  
collegium publicum über Generalzandern  
und Nouiwalferas zu lesen.

Inn, am 2. November 1893,

Für den Minister für Cultus und Unterricht:

Stittag

Das Decanats der philosophischen Facultät der  
k. k. Universität in Innsbruck.

Dok. anfallen 6/11 93

Lecher

93/94 Präs: Innsbruck. am 6. November

Nr. 108

Ph. D.



K. k. Statthaltereien  
für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck, am 11. November 1893.

Nr. 27.957.

*Abdruck*

An  
die k. k. Finanz-Landes-Casse

Hier!

Dem k. k. Oberlehrer Majestät Johann mit Hof. Entschliessung  
vom 25. Oktober 1893 der verehrten Prof. Dr. Ernst Lecher  
zum Landeslehrer Prof. der Physik an der Landes-Universität in  
Landskrone mit dem postumum Gehalt von 1893 bis zum  
des Postumum Gehalt vom 1. Januar 1894 vollständig  
zu zahlen geruht.

Der k. k. Finanz-Landes-Casse hat daher mit Grund das Ge-  
halt des J. k. k. Oberlehrers für Cult. n. Vorarlb. vom 1. Oktober  
1893/3.24.261 die Landeslehrer Gehälter Prof. Dr. i.  
den Gehalt jährl. 1500 fl. n. die Landeslehrer Gehälter jährl. 350 fl.  
mit Ende Dezember 1893 anzustellen n. vom 1. Januar  
1894 an den Gehalt Prof. Dr. i. den Gehalt jährl. 1800 fl.  
n. die Landeslehrer Gehälter jährl. 400 fl. zu zahlen.

Die Landeslehrer Gehälter anzustellen den Gehalt  
von 100 fl. ist zum Bestand der Landeslehrer Gehälter  
des Prof. Dr. Ernst Lecher für Landeslehrer, in Landskrone zu zahlen.

No 27. 257 Unkenntlich.

9394 Präs: Innsbruck. am 21. November

162  
Ph. D.

Dem  
graflichen Statthalter dem  
Hofrathsherrn Statthalter

Hier

mit Bezugnahme auf die Eingabe  
vom 15. Juni d. J. 430 zum unvollständigen  
Antragsverfahren mit dem Ansuchen  
Kantonsregierung.

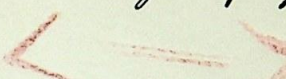
Innsbruck, am 11. November 1893.


Ein dem H. B. Kuchler.

überholt.

H. Hofrathsherrn  
Herrn Prof. Dr. Carl  
Lecher

Hier,

Zufolge Ihres vom 25.  
October d. J. erfolgten Bescheidens  
zum  an werden

die für die W. Hofrathsherrn  
mit dem Bescheid vom H. B. Kuchler  
für den 11. d. J. 1893 No. 27257  
angewandten, Ihre 

gewonnen.

Sie werden ersucht nun die  
Hofrathsherrn in Kenntnis  
zu setzen.

Innsbruck am 21. November 1893.  
Der Herr Hofrathsherr  
Kuchler.

Die Untergezeichneten stellen den Antrag:

Das Professoren-Collegium der philosophischen facultät wolle beschließen, es sei dem hohen Ministerium für Cultus und Unterricht die Ernennung des außerordentlichen Professors Dr. Ernst Leiber zum ordentlichen Professor der Experimentalphysik vorzuschlagen.

Wir halten dafür, daß es für diesen Vorschlag eigentlich keine <sup>andere</sup> weiteren Begründung bedarf, als der Hinweis, daß die Kanzel für Experimentalphysik nicht nur an sich ein Ordinariat ist, sondern überdies die Physik <sup>als</sup> die grundlegendste wichtigste Wissenschaft für alle Zweige der Naturwissenschaften allgemein anerkannt wird und daß es daher wohl kaum je vorkommen sein dürfte, daß diese so wichtige Kanzel ~~in dem Falle nicht durch längere Zeit~~ durch einen Extraordinarius besetzt würde. Sondern dies in Innsbruck schon bald durch zwei Jahre der Fall und wir halten es daher <sup>sehr</sup> hoch an die Zeit, <sup>daß</sup> diesem Anomalie ein Ende bereitet werde.

Wenn wir daher <sup>durch die</sup> schon ~~in~~ Rücksicht auf die  
 Wichtigkeit des faches selbst allein unser  
 Vorschlag vollauf begründet halten, so wird darüber  
 noch unabweislicher ~~in~~ <sup>ihm</sup> ~~dem~~ Hinblick auf den  
 großen wissenschaftlichen Ruf, ~~an~~ <sup>dessen</sup> ~~den~~ ~~gegen~~  
 wärtige Professor Dr. Lecher in der <sup>ganzen</sup> großen physikalischen  
~~ihnen~~ Welt erpönt. Wenn dies schon früher der fall war,

<sup>in Bezug</sup> ~~ist~~ <sup>darüber</sup> seit zwei Jahren noch bedeutend gestiegen. Es  
 zeigt sich dies wesentlich darin, dass Lecher's Arbeiten  
~~erhöht~~ ~~wahr~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~Zeit~~ ~~raum~~ ~~ein~~ ~~Haften~~ ~~der~~ ~~groß~~

früheren physikalischen Zeitschrift "Wiedemanns Annalen  
 der Physik", sehr häufig citirt, werden  
~~in~~ ~~welchen~~ ~~nicht~~ ~~Lecher~~ ~~erhöht~~ ~~und~~;

~~ja~~ ~~es~~ ~~wäre~~ ~~hier~~ ~~ganz~~ ~~unmöglich~~ ~~alle~~ ~~Arbeiten~~ ~~anzuführen~~  
~~über~~ ~~elektrische~~ ~~Wellen~~ ~~anzuführen~~, ~~welche~~ ~~auf~~

Lecher's Arbeiten Bezug nehmen. Nur einiges besonders  
 hervorzuheben sei erlaubt. So erklärt Hertz, der berühmte  
 Entdecker der elektrischen Wellen: „Die Anordnung  
 Lecher's ist für reine Versuche am geeignetsten“ (Wied. Ann.  
 42. Seite 408). Hertz benutzte dieselbe auch zu weiteren

Untersuchungen. Joepfer studirt eingehend, die  
Lecher'sche Drahtcombination (Wied. Ann. 46 Seite 464)

In einer eignen Arbeit, die wie die Methode Lecher's widmen  
studiren Cohn und Herwagen, Lecher's ebenso elegant  
wie genaue Methode zur Ausmessung electrischer Wellen.

französische, englische und italienische Physiker bekräftigen  
sich mit Lecher's Methode und sie ist in der Electricität  
unter dem Namen „Lecher'sche Drahtcombination“ schon  
zum terminus technicus geworden, ebenso wie diese

von ihm angewendeten Röhren mit verdünntem Gase,

Lecher'sche Röhren „Lecher's tubes“ üblich genannt

werden.

aus dem ~~gleitend~~ <sup>Le</sup> ~~die Gegenwart~~ <sup>betreffenden</sup> Citaten

Man wird ~~hinsichtlich~~ ohne weiteres entnehmen, dass

Lecher's wissenschaftlicher Ruf ein <sup>hervorragender</sup> ~~ausserordentlich~~

~~ist~~ <sup>ist</sup> ~~groß~~ <sup>ist</sup>, ohne dass wir uns auf ~~noch~~ <sup>noch</sup> weiter

zurückliegende Zeugnisse einlassen.

Wenn wir dem noch beifügen, dass Professor

Lecher als er hieher kam sich ganz in ein neues

Zwar von einem Vorgänger in vorzüglicher  
 Weise arrangirtes, aber noch nicht ganz fuliges  
 Laboratorium hinein finden und danelbe auszustatten  
 mußte — für die ~~Kenntnisse auf elektrischen Gebiete~~ g. ts. mußte  
 fast alles ~~erst neu eingerichtet werden~~ —, was ihm auch in  
 der vorzüglichsten Weise gelang, wie dies die Vorträge  
 über mehrere elektrische Versuche für den ~~technischen~~ Club,  
 u. besonders die, auf Eruchen Sr. Excellenz des Landesverordneten  
 für Tirol, für die Officiere der k. k. Garnison den  
 ganzen verfloßenen Winter <sup>hindurch</sup> gehaltenen Vorträge über Elektrizität  
 in glänzender Weise darthaten darzuthun haben; wir  
 wollen erwägen, daß Professor Lecher seine obligaten  
 Vorlesungen, welche außerordentlich viele Experimente  
 verlangen, sich erst hier entsprechend ausarbeiten und die  
<sup>mühevollen</sup> Experimente vorbereiten mußte, so müssen wir um so  
 mehr ~~noch~~ auch seiner Lehrthätigkeit volle Anerkennung  
 zollen, als er durch seinen Rath u. seine Unterstützung  
 es erreichte, daß während dieser sonst für ihn so anstrengenden



Zeit schon mehrere Arbeiten seiner Schüler aus  
seinem Laboratorium hervorgehen. Es sind dies:

Schneider: Ein Schulvermerk zur Darstellung  
electrischer Felder. Berichte des naturwissenschaftlich-  
medizinischen Vereines. Doussinck 1892.

Benitzke: Bestimmung der Dielectricitätsconstante  
mittels Wechselstromes.

Justhrian: Ueber Wechselstromlichtbogen.

Die beiden letzteren sind von der Akademie  
der Wissenschaften in Wien schon für die Sitzungsberichte  
angenommen worden. Khabadze ist fertig die  
Arbeit von

Bauerberger: Anwendung von dielectricischen  
flüssigkeiten bei Hertz'schen Funken;  
die ebenfalls der Akademie in Wien übermicht  
wird.

Nach alle dem ist es gewiss eine ungewöhnliche Lei-  
stung, wenn wir erfahren, dass Professor Zücher nebstbei  
als Referent für die größte und wichtigste physikalische  
Revue über hundert Referate in dieser Zeit  
für Wiedemann's „Beiblätter zu den Annalen der Physik“

genüchrieben hat und eben daran ist eine  
große forschungsarbeit „über unipolare  
Induktion“ zu vollenden.

Auf Grund der vorstehenden Darlegungen  
glauben wir, daß das Collegium die  
Ueberzeugung gewonnen haben wird, daß <sup>der</sup> ~~unser~~  
Vortrag auf Erennung Prof. Zetker's zum  
Ordinarius in jeder Beziehung begründet ist.

Wassmuth

Pernter

MS. N. 430 92/9  
P. 10

Protokoll über die erste Sitzung  
des zur Erstattung eines Vorschlages für die  
erledigte Lehrkanzel der Experimentalphysik  
eingesetzten Comité's am 20. April 1891.

Ausspruch des Unterzeichneten.

Es wird beschlossen die Angelegenheit des folgenden unterzeichneten  
Antrag zu wissen in die Hand zu nehmen:

- 1) Prof. Czerny a. Professor der Physik an der Universität zu Wien  
IX. Bez. Währingergasse 29  
*f. Experimentalphysik*
- 2) Dr. Ernst Leder Privatdozent an der Universität zu Wien  
VII. Bez. Lindengasse 7.  
*f. Physik*
- 3) Dr. O. Tumlirz Privatdozent an der Universität zu Wien  
IX. Bez. Donaustrasse 63 Türkenstrasse 3
- 4) Dr. T. Klemenčič a.o. Professor der Physik an der Universita-  
tät zu Graz (Halbärthgasse 1)
- 5) Dr. A. v. Ettingshausen o. Professor der Physik an der Kaiser-  
lichen Hochschule zu Graz (Lötzeustrasse 10)

Beim Beschlusse

Es wird beschlossen die Angelegenheit des Vorschlages für die erledigte  
Lehrkanzel der Experimentalphysik ~~an der Universität zu Wien~~  
durch den unterzeichneten Dokenten an der Kaiserl. Hochschule zu Graz,  
ob ~~und unter welchen Bedingungen~~ <sup>man</sup> ein ~~unterzeichnetes~~  
sinnvolles in Professor des genannten Faches an der Kaiserl. Hoch-  
schule zu Graz zu übernehmen. Zugleich ladet sich der Herr Hofrath ein, ~~es~~  
es ein ~~mal~~ <sup>mal</sup> ~~bei~~ <sup>bei</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Handlung~~ <sup>Handlung</sup> ~~auszuführen~~  
zu willigen, ~~das~~ <sup>das</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~seinem~~ <sup>seinem</sup> ~~Interesse~~ <sup>Interesse</sup>  
den Herrn Publikationen der unterzeichneten  
Abhandlung ~~einzuwickeln~~.

Es wird beschlossen, falls ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Handlung~~ <sup>Handlung</sup> ~~auszuführen~~  
notwendig ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~sein~~ <sup>sein</sup> ~~den~~ <sup>den</sup> ~~Interesse~~ <sup>Interesse</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Abhandlung~~ <sup>Abhandlung</sup>

zugesagt, ist an die hoch. Prof. Dr. von  
Kleinow, Lutz, Meyer, Maff  
zu versenden.

Gepflogen und gefestigt

a. Holz als Vorkörper

Fassung

Gegenbauer

Wasserm

90 91. Innsbruck. am 20. April

457

PA D.







Ihre weisen Folgerungen des Auftrags sei es gefällig,  
 folgen Sie zu bemerken. Die in der physikalischen  
 detailierten festschriebenen Uebelformen sind demnach  
 die hiesige Abtheilung geboten anstehend. Es falls  
 der hiesigen für den Fall, dass ~~die~~ ~~Abtheilung~~  
~~der hiesigen~~ ~~der~~ ~~Abtheilung~~ ~~der~~  
 ein für eine Ministerium des Auftrags nicht  
 kann, wenn die nötigen Räume oder Nachtrags  
 flüchtig zu werden.

Ich bin die ~~Abtheilung~~ ~~der~~ ~~Abtheilung~~ ~~der~~  
 die ~~Abtheilung~~ ~~der~~ ~~Abtheilung~~ ~~der~~  
 die ~~Abtheilung~~ ~~der~~ ~~Abtheilung~~ ~~der~~

zum die Art und Weise des zu treffenden  
 so falls der hiesigen in der Lage  
 Ministerium des hohen Ministeriums, namentlich  
 nicht mit dem hiesigen ~~der~~ ~~der~~  
 werden und die jeder Ausrichtung in der  
 nachstehenden zu sein. Die ~~der~~ ~~der~~  
 Prof. Dr. ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~  
 die ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~  
 die ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~

Jambornitz 1884 Februar 29  
 Ihre als Professor der Philosophie  
 icher Inhabere

Muson  
 Jambornitz.

Gegenbauer  
 3 Prodecan.

M  
 1. 3. 84.

83  
184, 28. febr. ad Jan 145  
P. S.

Löbliches Decanat der philosophischen  
facultät.

In Beantwortung der Zuschrift eines löblichen  
Decanates vom 20. d. M. erlaubt sich der ergebenst  
Unterszeichnete mitzutheilen dass er die in Rede stehende  
Lehrkanzel der Physik zu übernehmen bereit wäre,  
und schließt derselbe, dem Wunsche eines löblichen  
Decanates entsprechend, sein Curriculum vitae und  
ein Verzeichniss seiner wissenschaftlichen Publicationen  
bei.

Wien d. 25. April 1891

S. Franz Exner  
a. o. Prof. d. Phys. Univ. Wien

An das löbliche Decanat der philosophischen facultät  
der Universität Innsbruck.

Löbl. Decanat der philosophischen  
Facultät!

Der angebaute Gesuchsteller erliebt  
sich auch sein Curriculum vitae und  
seine Abfertigungen und Briefe zu  
überreichen, mit der Versicherung,  
dass ihn seine Lebensführung wohl zum  
Beinick in solchen Grade freier machen  
wird.

Wien, 25. April 1891

Dr. O. Tumlitz  
Prinalsecretär der Physik  
an der k. k. Universitäts-  
in Wien.

90 91. ~~Die~~ ~~insbruck.~~ an. 27. April

~~III~~ 474

Ph. D.

Sehr geehrtes D. Institut!

In Antwort auf Ihre mir unter N<sup>o</sup> 457 vom 20 April 1891  
zugegangenen Aufträge erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich  
es mir zur großen Ehre anrechnen würde, einem so wichtigen  
Auftrag zu die Zeit zu bewilligender Lagerzeit für Legation  
pflicht folgen lassen zu dürfen.

Unter Beilagen A und B folgen die gewünschten Proben  
und sende ich gleichzeitig die Publikationen selbst, soweit dieselben  
auch in meinem Besitz sind.

Mine den 26 April 1891

Dr. C. C. C.

Dozent der Mineralogie

Die des sehr geehrten D. Institut der geologischen  
Fakultät der Universität in

Graz.

Protokoll über die zweite Sitzung  
des Comité's in Betreff der Lehrkanzel für  
Experimentalphysik. 4. Mai 1891

Acquiescenz des Referenten.

Auf dem fünften Interim war die vorg.  
Liste mit Zustimmung angenommen:

- 1) die unabwiesliche Fortführung des Prof. v. Ettinghausen
- 2) die Fortführung der Erweiterrückstellung, die Antrag zu  
übernehmen, von Seiten des Herrn

Prof. Sever (mit Curriculum vitae und Abhandlung zur Prüfung)

Dr. Lecher (mit Curriculum vitae & Abhandlung zur Prüfung  
und einigen <sup>weiteren</sup> Facharbeiten)

Dr. Tumler (mit Curriculum vitae und <sup>einigen</sup> Publikationen)

Prof. Klemenčič (mit Curriculum vitae und Abhandlung zur  
Prüfung).

- 3) Curriculum vitae, Abhandlung zur Prüfung <sup>und Abdruck</sup>  
~~einige~~ des Herrn Prof. Kammerl, für seine  
für Experimentalphysik im instituto Universität.

Prof. Wiedemann stellt den Antrag, daß die zusammen  
mehr in der letzten Sitzung unverändert werden, <sup>über</sup> entschieden  
alle <sup>aber</sup> unverändert bestanden bestanden. Die  
mit den Herrn Sever, Lecher, Tumler, Klemenčič  
Kammerl.

Es wird zuletzt <sup>über</sup> überprüft, ob überprüft überprüft  
d. h. mit dem Kollegium unabhängig zusammen überprüft  
wurden. Wird mit den Herrn unabhängig unabhängig,  
man. Es wird ferner bestimmt, da die in der letzten  
Sitzung unabhängig unabhängig unabhängig  
Prof. Wiedemann, Lecher, Tumler, Mayer  
zu fragen.

Prof. Portner befallt Ihnen, auf feilungsmäßig  
der begünstigten Güte zu den genannten Personen  
nach der Befragung mit candidaten fassen  
sich zu benehmen.

Die Aufsätze soll sich bezugnehmend auf die Abhandlung  
mit dem wissenschaftlichen Sachstand und die Ergebnisse,  
in welcher die obigen Personen bezugnehmend die Aufsätze  
auf die Fragen zu stellen seien.

Der Bericht soll lauten:

„ Ein zum ~~Wissenschaftlichen Sachstand~~ zur Erhaltung eines  
Wortausdrucks des Wortes zur Befragung der obigen  
Lehrpersonen der physikalischen Fakultät befindet sich durch die  
unternichteten Personen aus dem h. in der Aufsatz zu  
stellen, in welcher die folgenden Ergebnisse zu geben  
Irmig M. Schum, a.o. Professor der Physik an der Universität Wien  
J. Klemenčić a.o. „ „ „ „ Graz  
D. Karl Leber Privatdozent für Experimentalphysik und Meteorologie Wien  
D. O. Tumlirz „ „ Physik „ „ „  
D. H. Hammerl „ „ Experimentalphysik an „ Innsbruck

aus dieser wissenschaftlichen Sachstand  
und den Befragung der Ergebnisse, in welcher die  
genannten Personen die Aufsätze zu stellen  
sollen (im. Besonderen von ~~den~~ in der Aufsatz  
der Aufsätze die Fragen hinsichtlich welcher der  
wissenschaftlichen Sachstand.

Geplant & gefertigt

P. Sch. Schriftführer  
Fussler

Gegenüber

Temen

Wassermühl

Donnerstag den 2. März 1884



Adressen.

Herrn Hofrath Professor J. Stephan Wien IX Türkenstraße 3

Herrn Professor U. v. Lang Wien, Weinhaus  
Hauptstraße 34

Herrn Regierungsrath Professor E. Mach

Prag II Weinberggasse  
naturwiss. Institut

90 91 fac: Innsbruck, am. 6. Mai.

495

Ph

D.

Protokoll über die dritte Sitzung  
des Comité's in Anwesenheit der approbirenden,  
Höflichkeitlichen Lehrkörper am 27. Mai 1891.

Es wurden die Gutachten der Herren Professoren  
v. Lang, Mach, Pfander vorgelast  
Von Seiten des Herrn Hofrath Stephan, um mehrere  
die Aufgabe der Kommission dief. Fakultätproben vom 7. Mai  
yachtlich nicht, ist die Prof. Thoma, Auditor ein un er offen.  
so nicht einseitig beschaffen, und un er offen ist zu er klären vor liegend.

Ueberricht über die von den Professoren v. Lang, Mach, Pfander  
vorgeschlagenen Disputats der oben genannten Kandidaten.

|    | v. Lang   | Mach      | Pfander |                               |
|----|-----------|-----------|---------|-------------------------------|
| 1. | F. Exner  | F. Exner  | }       | F. Exner, Klemenčić (I. Loos) |
| 2. | Lecher    | Lecher    |         |                               |
| 3. | Tumlitz   | Klemenčić | }       | Lecher, Tumlitz (II. Loos)    |
| 4. | Klemenčić | Tumlitz   |         |                               |
| 5. | Hammerl   | Hammerl   |         | Hammerl (III. Loos)           |

Die Gutachten <sup>der Herren</sup> ~~v. Lang, Mach, Pfander~~, v. Lang, Mach wurden  
angenommen.

Insoweit Hr. Tumlitz fordert zum Prof. der mathematischen Physik  
genommen werden, so wird beschlossen, dasselbe für sich nicht zu  
berücksichtigen (H. Wiener Rechnung v. 26. Mai d. J.)

Wahrsch. beibehaltung der folgenden Verfassung:

- Loos I. Exner
- " II. Klemenčić, Lecher
- " III. Hammerl

Die Fakultät beschließt mit Herrn Hofrath der Fakultät  
in der Meinungen

Gegenüber beabtragt der folgenden Verfassung (ausgemacht)

- Loos I. Exner
- " II. Lecher
- " III. Klemenčić
- " IV. Hammerl

Es wird einmüthig beschloffen, memio loco F. Exner  
allein zu stellen.

Intelligenz No. II, p. III

In der Werkstatt Gegenbauer, Werkstätten der Werkstätten  
und Prof. Brunner, für den Werkstätten Werkstätten Werkstätten bei  
der Werkstätten und Prof. Werkstätten. Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
auf Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
der Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
lassen falls Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Prof. Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

„da von mirer Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Klemencic's Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Lafar Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
des Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Prof. Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Ordnung Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Kommen zu Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
über Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Es wird einmüthig beschloffen, die Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
für die Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
zu Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Es wird einmüthig beschloffen, daß der Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
Exner ein Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten  
im Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

O. Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten Werkstätten

Protokoll der 4. Sitzung am 2 Juni 1891  
Ausschuss der Naturgelehrten. Prof. Gegenbauer hat sich <sup>unabhängig</sup> ausgesprochen.  
In Folge der Verhandlung, die Prof. Mach gegen die Gutachten  
ausgesprochen hat, wird beschlossen, der Fakultät <sup>den Auftrag</sup> zu erlassen  
den Auftrag „E. Lecher und Klemenčič ex aequo <sup>vorzuschlagen</sup>“,  
zu übertragen in falls, Hr. Lallier Gegenbauer sich damit  
einverstanden erklärt; sonst aber auf einen  
Zusammenschluss zu verzichten.

In der Sitzung <sup>am 2 Juni</sup> wurde <sup>ausgesprochen</sup> dass die Kommission <sup>den Auftrag</sup> zu erlassen  
sollte, die Kommission <sup>den Auftrag</sup> zu erlassen <sup>zu erlassen</sup>  
wird <sup>den Auftrag</sup> zu erlassen <sup>zu erlassen</sup>  
Aufmerksamkeit <sup>zu erlassen</sup> wird.

O. Holz  
Fuchsberg  
Peruter  
Wapsmuth

### Protokoll der 5. Sitzung am 4 Juni 1891

Ausschuss der Naturgelehrten.

In Folge der Mach'schen Vorlesung tritt O. Holz dem  
Ex-aequo Vorschlag der Herren ~~Lecher~~ Klemenčič und Lecher  
bei, wobei ~~dem~~ dem Wunsch der Kommission <sup>erlaubt</sup>  
sei.

Gegenbauer <sup>hat</sup> <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> mit <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
den Gutachten über Klemenčič, <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
lassen, <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> ob für Klemenčič <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
zu setzen sei; <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
bescheid zu Grunde genommen <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>, <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
Prof. Wapsmuth <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> der Gutachten <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
primäre Vorlesung <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> sei.

Prof. Peruter <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>  
Klemenčič <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup> <sup>den Auftrag</sup> <sup>zu erlassen</sup>

O. Holz  
Fuchsberg  
Gegenbauer  
Peruter  
Wapsmuth

# Löbliches Abmunt!

Das Comité zur Vorbereitung des Ausschlusses zur Beförderung  
der Lehrkörper der polytechnischen Schule an der Universität Innsbruck  
hat an die Fakultäten der Universität gerichtet, ein Gutachten  
über die missverständlichen Leistungen des Herrn Prof. extraor. F. Exner  
in Wien, Prof. Estward. Klemencic in Graz, Privatdozent D. Lecher,  
Privatdoc. D. J. Tumlitz in Wien, Privatdozent D. Hamale in Innsbruck  
zu mir über die Berufung, in welche dieselben zu stellen, abzugeben.

Der Fakultäten erlaubt sich nun diesem Beschlusse anzuhängen und  
nach gewissenhaftem Forsuchen der folgenden Tagesverpflichtung  
zu entsprechen:

- Primo loco : die Extraordinaria F. Exner u. J. Klemencic  
Secundo " : die Privatdozenten E. Lecher u. D. Tumlitz  
Tertio " " " " " D. H. Hamale

## Begründung:

Was die missverständlichen Leistungen F. Exners betrifft, so ist  
auf die Anträge auf ihn vorerwähnter Brief der Universität all  
einzelne vorerwähnter und untererwähnter polytechnischer, sowie  
auf die Universität bezogen, das heißt allgemein als das von der  
Universität gehalten in der Sache gemeinsamen Berufung für die Lehrkörper  
der Prof. Lechner in Wien betrachtet wird. Über die Beförderung  
F. Exner an 1. Stelle kann daher wohl kein Zweifel sein.

Es liegt nun aber bezüglich der genannten genannten Extraordinarius  
Prof. D. J. Klemencic zur einstimmigen Ansicht vor, welcher vorerwähnter Brief,  
Anstehen aus der Seite F. Exner weg, unter die Privatdozenten  
an zweite Stelle zu setzen. J. Klemencic hat aus 1878 ein bis ganz  
frühe in seiner unmittelbaren Brief aus (15) Gedächtnis  
auf als ein ganz ungenügender polytechnischer Berufung.  
Es befinden sich unter seinen Arbeiten solche, welche unter die  
Beförderung zu stellen sind, so z. B. die zweite Edition der  
Vorlesung über die Elektrizität und magnetische  
Elektrizität, welche auf die Beförderung zur Beförderung  
aus der Seite Müllers abweist.

Die Leistungen von Klemencic sind seitdem aus dem  
Brief in seiner Brief bezeugt worden und <sup>in diesem Brief</sup> ~~bezeugt~~ <sup>bezeugt</sup> ~~bezeugt~~

Dr. Exner auf en Gränzheit zu übertragen. Das Exner  
un Ansehn und Anerkennung durch die Klericale werden  
sollen, diese letztere un Vorwissen ungewissheit und falls man  
dasselbe auf Wissen der Geschiedenheit un gewissheit, ohne  
Publicität minder zurückzuführen.

Dr. Klericale bei seinen früheren Arbeiten, wie selbstständig,  
vielleicht den Jahren seiner Lehrer Dally man gefolgt, so zeigen  
sich einen Arbeiten wie ganz selbstständiger Richtung und  
selbstständiger Methode, welche auf ihn folgende über zum  
von Dally man zurückzuführen, wie z. B. die Untersuchung der  
Yonvalenente zur Untersuchung der Ketyl'schen Abspaltung.

Der nun nicht genannte Kandidat für Dr. E. Lecher ist  
Klericale, der er bereits seit 3 Jahren Extraordinarius  
ist, der er als Assistent 3 Jahre, als docent 3 Jahre alt ist und  
der er, obwohl unter ungünstigen materiellen Verhältnissen lebe,  
auf die Verbesserung für die Abrogation abgelegt hat.

Obwohl die letztere zwar nicht als ein verantwortlicher Assistent  
der Universität zu sein, so würde es bei dem Zustande  
für die Entwicklung der allseitigen und gleichmäßigen  
Spezialwissen, mathematischen und pädagogischen Ausbildung  
als Lehrer nicht unbedeutend, vielmehr dürfte man billig  
in Erwägung bringen.

Privatdocent Dr. Ernst Lecher ist seit 1877 für, was er  
die vorher bereits Arbeiten in seinem Laboratorium unternommen  
hat, als ein nicht kalter und praktischer Assistent  
bezeichnet. Diese glückliche unternommen unternommen und  
von ungewissheit der Lehre, wie Joseph Stefan und Dr. v. Lang  
angewandt, ist er demselben gelungen, vorzüglich unternommen  
sich unternommen unternommen unternommen, deren  
Ziel der Fortschritt zum Teil schon unternommen. Unter diesen, unter 12,  
Arbeiten sind unternommen unternommen die Arbeiten über  
elektrische Abspaltung unternommen und über die Eigenschaften der  
Dilatation unternommen unternommen Ketyl'schen Abspaltung  
die Messung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit elektrischer Wellen  
in Wasser ist die glückliche unternommen die unternommen  
dieser Arbeiten. Dr. Lecher hat sich unternommen als unternommen  
unternommen unternommen, sowie unternommen unternommen

als begabter Lehrer erwiesen.

Herr O. Tumlitz als wissenschaftlicher Autor hat der  
Gesellschaft bereits bei Gelegenheit der Lesungsvorlesung  
für die wissenschaftlich gepflegt. Tumlitz sind einflussreiche  
Aufsätze geliefert, und welche für mich erwiesen sind.  
Die die Fakultät dem Herrn Tumlitz einen besonderen Preis zu  
setzen beschlossen hat, so erscheint es nicht billig, dass sie,  
obwohl es sich hier um ein wissenschaftliches Verdienst,  
erwiesen wird unter der die Fakultät zu setzen.

Der Vortrag des Bräutigams und Privatdozent  
Dr. Karnehl betrifft, so ist der Inhalt nicht erwiesen,  
wie oft sich der Gesellschaft über die Einigkeit und  
Gewissenshaftigkeit der Gewissenshaft als Offiziant der Fakultät  
bekannt gemacht hat. Auch die wissenschaftlichen Leistungen  
Dr. Karnehl's sind demnach anerkannt worden und lassen  
sich so wohl beurteilen, dass derselbe ein tüchtiger Lehrer  
als Mittelschullehrer, denn er in gewissenhaftiger Weise  
sehr seine ganze Zeit gewidmet hat, zu finden worden ist,  
wobei in wissenschaftlicher Richtung sich zu betätigen  
Mit Hinblick auf die verschiedenen Leistungen erscheint es  
nicht als billig, dass die Fakultät einem solch tüchtigen  
Privatdozenten die alle Anerkennung die für den Lehrkörper  
in der Provinz zu Teil werden lassen.

Gratz 15. Mai 1891

D. L. Danner  
k. Professor.



90 91

inbruck. am. 20. Mar

510

Ph. D.

Bericht über die Verhandlungen der zur Ausar-  
teilung eines Vorschlages für die Lehrkanzel der  
Experimentalphysik eingesetzten Commission, bestehend  
aus den Professoren Lenhofer, Gegenbauer, Wasmuth,  
Pernter und dem Unterverzeichneten.

In der ersten Sitzung am 30. April d. J. wurde beschlossen,  
an die Herren Professor Franz Exner a. o. Professor der Physik

Dr. Ernst Lecher Privatdozent für Experimentalphysik

Dr. Otto Tumlirz Privatdozent für Physik,

alle drei an der Universität zu Wien,

Dr. J. Klemenčič a. o. Professor der Physik an der Universität Graz

Dr. A. v. Ettingshausen a. Professor der Physik der techni-

sehen Hochschule Graz

im Wege des Decanats die Anfrage zu richten, ob sie zur  
Übernahme der in Rede stehenden Lehrkanzel geneigt wären.

Alle antworteten zustimmend mit Ausnahme des Professor v.

Ettingshausen, welcher vor ihm abzurufen bat. Hierauf wurde

in der zweiten Sitzung der Commission, am 4. Mai d. J. beschlossen,

die Herren Professoren P. T. v. Lang und Hepper in Wien, Pfaundler

in Graz, Mach in Prag im Wege des Decanats um ein Gutachten

über die wissenschaftlichen Leistungen der obigen Herren mit

Ausnahme <sup>von</sup> Ettingshausen's und über die ihnen zu gebende

Reihenfolge zu ersuchen. Bis zum 27. Mai trafen die Gutachten

der Herren v. Lang, Mach, Pfaundler ein. v. Lang bringt die

Candidaten in die Reihe:

F. Exner, Lecher, Tumlirz, Klemenčič, Hammerl,  
Mach in die Reihe

F. Exner, Lecher, Klemenčič, Tumlirz, Hammerl.

und Pfaundler bildet aus ihnen die folgende Torre:

- I. Loco F. Exner, Klementii
- II " Lecher, Tumlirz
- III " Hammerl.

Am 27 Mai fand die dritte Sitzung der Commission statt.  
 Da laut Wiener Zeitung v. 26. Mai Tumlirz zum a. o.  
 Professor der mathematischen Physik in Graz ernannt worden war, so beschloß man ihn hier nicht mehr  
 zu berücksichtigen. Die Commission setzte einhellig  
 F. Exner an die erste Stelle des Vorschlages und zwar  
 glaubt sie das in Anbetracht der vorliegenden Verzeich-  
 nisse seiner Arbeiten und der Häuserungen in den eingele-  
 gten Gutachten über ihn einer weiteren Begründung  
 nicht bedürftig.

Über die Stellung der Candidaten Klementii  
 und Lecher vermachte sich die Commission <sup>in der ersten Sitzung keinen Beschluß zu fassen</sup> nicht zu einigen.  
 Prof. Wapsmuth und Lenhosfer sind dafür, diese beiden ex aequo  
 an Stelle vorzuschlagen, während die Prof. Gegenbauer und  
 Pernter, dem Mach'schen Gutachten folgend, Lecher an die  
 zweite, Klementii an die dritte Stelle setzen. Da der Leiter  
 der Physik zu fern steht, um eine so feine  
~~Frage entscheiden~~  
~~Entscheidung treffen zu können~~, so erhielt er sich der Abstim-  
 mung, es liege demnach der Facultät die beiden vor-  
 schläge vor so daß keiner der beiden Anträge, welche beide Theile

- A) ~~II Loco ex aequo Klementii u. Lecher~~
- B) ~~II Loco Lecher~~

III " Klementii, <sup>erhielt</sup> ~~erhielt~~ <sup>die Majorität</sup>  
<sup>einigen</sup> ~~einigen~~ Theile zu begründen sich vorbehalten haben.  
 Der auf diese Angelegenheit sich beziehende Antrag Wap-  
 smuth's, an Prof. v. Boltzmann die Bitte zu stellen, über  
 die wissenschaftliche Selbstständigkeit von Klementii eine

Mittheilung hierher gelangen zu lassen, wurde von der Commission abge-  
lehnt. <sup>in</sup> ~~der~~ 3. Sitzung

Endlich wurde ~~einmütig~~ beschloffen, Herrn Hammerl  
in den Vorschlag aufzunehmen und zwar an letzter, also  
an der dritten, bzw. vierten Stelle. — Schon in der Sitzung vom 3. April  
1886 erachtete das Collegium Hon. Hammerl des Titels eines  
a. o. Professors für würdig, namentlich <sup>mit Rücksicht auf</sup> ~~aus Grund~~ seiner ziemlich  
zahlreichen <sup>(16)</sup> Publicationen. Das dieselben <sup>sich auf</sup> ~~ein~~ verhältnissmäßig beschränkt.  
des Gebiet der Physik beziehen, hat <sup>mit demselben</sup> ~~vor~~ <sup>und zum Theil</sup> ~~allem~~ <sup>seinen</sup> Grund in dem  
traurigen Zustande, welchen das kais. physikalische Cabinet  
in den Jahren der ersten Privatdocentur Hammerl's (1881/82 — 1885/86)  
darbot. ~~Am~~ <sup>Am</sup> ~~7. Juli~~ <sup>7. Juli</sup> 1886 wurde H. zum Gymnasial-  
lehrer in ~~Bohmitz~~ <sup>Hilber</sup>-Trübau ernannt und verblieb in dieser Stellung bis  
zum ~~September~~ <sup>September</sup> 1889, zu seiner ~~Versetzung~~ <sup>Versetzung</sup> an die kais. Realschule  
in Leipzig im September 1889. Mit dem J. 1890 ~~began~~ <sup>began</sup> nahm H. seine in  
Privatdocentur an unserer Universität wieder auf. Durch seinen  
Beruf als Mittelschullehrer, dem er in gewissenhafter Weise fast seine  
ganze Zeit gewidmet hat, ist H. <sup>verhindert</sup> ~~verhindert~~ worden, sich (in den letzten  
Zeit Jahren) in wissenschaftlicher Richtung zu betheiligen. Dies ist

Am 31. Mai lief <sup>indess</sup> ~~dem~~ Dekanate ein <sup>neues</sup> ~~weiteres~~ Schreiben von  
Mach ein, worin <sup>er</sup> ~~kein~~ früheres Gutachten wesentlich abändert  
und die Stellung Klemenčič's an dritter Stelle zurückfragt.  
Darauf hin trat in der 5. Sitzung der Commission am ~~14~~ <sup>14</sup> Juni  
der Kunderrath dem Antrag der Comm. Wasmuth bei, so  
dass dieser die Mehrheit der Stimmen bekam.



550

Löblüches Professorenkollegium:

In der Sitzung des Collegs zur Festsetzung eines Besetzungsvorschlags  
nach Prof. Pfander (vom 27. Nov 1891) wurde nun Prof. Wasmuth der  
Erstwahl gefallt, der Prof. Klemenčič und der Dr. Lecher secundo loco  
(ex aequo) vorgeschlagen. Dieser Antrag wurde einmütig angenommen  
der Commission und wurde gleich beschloffen, die beschriebene  
Besetzung dieses Antrags vorzulegen.

Begründung: Will man in dieser Sache klar sein, so ist es nötig,  
mit einigen, allerdings nicht wenigen Worten auf die wichtigsten  
Punkte einzugehen. Die beiden Bewerber dieser Art sind nicht nur  
allein vorgezogen, sie sind auch durch ihre hervorragenden  
wissenschaftlichen Fortschritte hervorgehoben.

So beliebt man nun Klemenčič ganz gewiss, nach vorfinden  
Wahrscheinlichkeitsverhältnisse unter dem Namen der  
einen akademischen und akademischen Klasse, in  
welcher diese für die akademische Klasse der  
Größen mit vornehmendster Sorgfalt, in  
Zeit befristet, bestimmt werden.

Es ist nicht möglich für diesen Zweck eine bestimmte  
der Disziplinäre Ausschüsse von 12 Personen und deren  
indem für die Disziplinäre Ausschüsse nach Maxwell'scher Gesetz -  
Begründungsgewinn gleich der Grundvermutung aus der Disziplinäre Ausschüsse  
aus falls Luft fallen.

Die Wahrscheinlichkeit der Disziplinäre Ausschüsse des Glanzes  
und die Forderung dieses Materials zu Lande zu sein zu  
möglichem Ergebnis, dass die Ergebnisse sind Gleichmässigkeit  
nachdem von der Größe der Lande der Disziplinäre Ausschüsse  
eine möglicherweise relative Möglichkeit besteht.

Klemenčič war es nicht, der zuerst vorgeworfen, in  
Masse der von Kirchhoff (und Clausius) gegebenen  
die Ergebnisse sind nicht nur die Festlegung  
darüber und dass die Zahlen bei der Berechnung der  
richtigen Formel (unter Berücksichtigung) sehr bedeutend  
sind.

Bei einer der Fälle befristeten wissenschaftlichen  
Arbeit.

Leistung der Leistung eines Stiel in einer flüssigkeit findet  
Klementii der unsterbliche Kapsel, daß der logarithmische  
Wärmegrad sich bei verschiedenen Verdünnung eines Glycerin  
verändert.

Der Wärmegrad liegt von Klementii aus sehr unterschiedliche Medien  
über die Wirkung der Platin - Jodwasserstoff zur Kupferlösung  
von Korrosionsmittelvermögen war, man mit Rücksicht auf die  
Zusammensetzung der elektrischen Leitung im Jahr 1884 angegeben  
untersucht wird, wie weit ein dergleichen Versuch bei verschiedenen  
Temperatur der gleichen Mittelvermögen zeigen, welche Flüssigkeit  
Informationen und Temperaturveränderungen überlassen sind ob  
die Stromstärke durch einen Stiel gegeben sei.  
Angabe werden dem in einem weiteren Arbeit eines Stiel  
von Korrosionsmittelvermögen - besonders die zeitliche Veränderung  
der Stromstärke - untersucht.

Im Klementii haben in früheren Arbeiten der elektrochemischen  
Leistung eine Reihe gegeben, so schließt er sich in einem letzten  
Untersuchung - von mehreren Beobachtungen möge, um nicht  
ins Unreine zu fallen, abgeben werden - ganz neue große  
Zust von Physikern (wie Wecker, Fitzgerald, Boltzmann, Dragomir,  
Rubens u. Pöcher, Lecher) an, welche die Herleitung der  
weiter nachfolgen. In der neuen Arbeit spricht Klementii mit  
Hilfe nicht im Zusammenhang der angegebenen Stromstärke die  
Zusammensetzung fast nicht und Länge der Metallion der Strom.  
Korrosion so weit diese sind eine genau und unterschiedliche Maß der  
der Untersuchung vornehmen, besonders Klementii gleichfalls sind  
gleichfalls die Angaben von Korrosion elektrischer Strom von einem  
Elektronen dem Strom und von einem Zinkblech. In dieser  
an der Stromstärke, falls die Stromstärke der Stromstärke  
gleichfalls Stromstärke, zwischen 60 und 65 beim Stromstärke, muss  
mit der elektrischen Stromstärke in so fern sehr gut sein,  
als in der Zeit der Stromstärke dem Stromstärke zwischen 60 und  
65 liegt. Dem Stromstärke wird angegeben, dass der Stromstärke  
am 19. Februar 1891 angegeben Untersuchung als eine



fernwegs durch Lössung und unsere Hoffnungen zu erfüllen.

Dr. Lecher muß gesagt werden, daß er unser physikalische  
Fortschritt nicht nur durch mehrmolekulare Untersuchungen zu  
erklären. Es hoffen wir z. B. eine Vereinbarung mit Prof. Dr.  
Percher hinsichtlich sorgfältig ausgeführter Arbeit über die Absorption  
des dichten Wasserstoffes in Gasen und Flüssigkeiten, in der  
unserem Institut wird, daß Magnus in Gynasien zu Tynall in  
der Folge über die Absorption des Wasserstoffes in Gasen sei.  
In dem Lecher und Percher werden uns die Maßstäbe  
von Magnus an, herabzusetzen für über, indem sie die Wirkung  
Lösung und Löslichkeit einer Mischung zur Hauptursache  
betrachten lassen. Für die Gas- und Flüssigkeiten der Mischung mit der  
von Tynall erhaltenen; in feinsten Luftbestandteilen für die  
Absorption der Mischung untersuchen.

Dr. Lecher schenkt weiter die Wirkung der Löslichkeit in  
unserer Lösung für die Absorption der Lösung  
und gibt offenbar sehr wertvolle Zusätze.

In ganz anderen Arbeiten: "Über die Wirkung der  
Löslichkeit in Gasen und Flüssigkeiten" wird die Absorption "nicht  
indem Dr. Lecher zu erklären, die ganz allgemein ist  
möglich wird zu untersuchen, aber immerhin  
eine wichtige Lösung vorfallen.

Sammlung von Lecher - von einigen anderen Arbeiten abgesehen  
- einige Arbeiten von Dr. Lecher mit anderen Aufsätzen;  
so die Wirkung der Mischung von Kowland, trotzdem Lecher  
dabei mit anderen in der Mischung sehr erfolgreich war  
Mischung nicht durch die Lösung der Mischung, daß ein  
starkes Problem zu erklären und der Mischung, daß ein  
starkes Problem in Flüssigkeiten die Löslichkeit nicht  
abzulesen.

Mischung über die physikalischen Eigenschaften der  
Löslichkeit von J. Wiedemann nachfolgendes Ergebnis von  
Löslichkeit speziell für folgende Fälle.  
Lecher muß die Mischung nicht, daß ein von einer Flüssigkeit  
untersuchen Wirkung der Mischung stark ist.

Als die beträchtliche Leihung von Dr. Lecher geht bis nach Wien  
 die Kisten über die letzten Aufzeichnungen. Lecher  
 gibt mir einen sehr schönen gezeichneten Aufzeichnungsbogen  
 der, wie es scheint, sehr, so ganz unübertrefflich, die Aufzeichnungen  
 der letzten Jahre in Wien zu sein. Das Original,  
 dessen unvollständiger Gebrauch in der Anweisung von 2 Leuchter  
 in der Anweisung mit 2 Leuchter, ganz anders ist, wie  
 vielfach auch von anderen Personen - ja von Herrn Lecher  
 gezeichnet und führt Lecher zu dem für die Anweisung  
 der, daß die letzten Aufzeichnungen sehr nicht nur in der  
 Art, wie die von Herrn Lecher angeordnet worden ist, sondern auch  
 in der Art mit der Aufzeichnung der Aufzeichnungen.  
 Wenn das Aufgebot unbedingt nötig ist, so muß in der Art die  
 Leihung Dr. Lecher als eine hervorragende Leistung  
 betrachtet werden.

Das Ergebnis dieser Arbeit wird über die Aufzeichnung, mit  
 Lecher die Aufzeichnung der Aufzeichnung auf die Aufzeichnung  
 nachfolgend, wie die Neumannsche Formel für die Aufzeichnung  
 gezeichnet und für die Aufzeichnung der Aufzeichnung, ist die  
 Kirchhoff'sche Formel die Aufzeichnung nach dem  
 in der Aufzeichnung der Aufzeichnung mit der  
 Aufzeichnung der Aufzeichnung, wie die Aufzeichnung  
 aller Aufzeichnungen eine genaue Aufzeichnung der Aufzeichnung.  
 So muß festgestellt werden, daß Herr Stephan  
 auf diese Aufzeichnung ganz aufmerksam gemacht ist,  
 wie mit einem Briefe des Prof. Dr. Heubler vom  
 27. März l. J. festgestellt.

Man kann auch die Art: "Aufzeichnung der Aufzeichnung"  
 in Wien gleich der Aufzeichnung der Aufzeichnung  
 nicht nur in der Aufzeichnung, sondern auch, so es  
 allenfalls festzustellen, daß die Lecher'sche Aufzeichnung  
 unbedingt eine sehr gezeichnete Aufzeichnung zum  
 letzten Aufzeichnungsbogen nachfolgt.  
 Die Aufzeichnung der Aufzeichnung für die Aufzeichnung der

Einleitungsübersicht nur wohl vorzuziehen; Lecher hat ja  
gezeigt, dass die Einleitungsübersicht mit oben genannter Zeit  
zeit möglich.

Was die eigentlichen Grundsätze betrifft, so fällt Prof.  
Pfaundler, der genau die Leitungsregeln der niedrigen  
Leitungen am besten kennt, Prof. Dr. Klemenčič neben  
Prof. F. Exner am besten Halle und Lecher am 2. Halle.

Aus dem vorstehenden Grundsätzen des Prof. Mach geht hervor,  
dass Prof. Mach nicht hoch genug die Erzeugung  
genauere sein, dass Prof. Klemenčič nicht nur die  
Leitungen nach Prof. Boltzmann gearbeitet sind. Prof.  
Mach müsste in seiner Position der Klemenčič am  
ersten Halle sein. Inzwischen sind in diesem  
Jahre besonders wichtige Veränderungen Klemenčič's  
gefallen.

Wichtigste sind nach Prof. Mach nicht nur die 7. Juni 1891  
ein offizielles Grundsätze übermitteln, in dem er besonders  
für die Haltung der Herren: Prof. Dr. Klemenčič und Dr.  
Lecher am 2. Halle nicht ist und hervorhebt, dass Klemenčič  
auf die eine Seite nur möglichst die Eigenschaften der  
Arbeit hervorheben soll, während die zweite Seite  
möglichst Lecher's Einfluss auf die Gewinnung der  
möglichst besten Ergebnisse.

Das Gmünd der vorstehenden Grundsätze wird der  
Comité mit dem entsprechenden Vorplagen nur der  
Professorenkollegium: "die Herren: Prof. Dr. Klemenčič und  
Dr. Lecher am 2. Halle ex aequo zu setzen."

Innsbruck, am 11. Juni 1891

O. Holzmann

M. Perner A. Wasmuth  
Pfaundler

Exemplar

90 9i Präs: Innsbruck, am. 10. Juni

Nr. 550  
Ph. D.

Orbtschrift.

N. 550  
d. Ph. S.

## Liebliches Professoren-Collegium!

In der Sitzung des Comités zur Aufstellung eines Leh-  
rungsverzeichnisses nach Professor Pfander, am  
27. Mai 1891, wurden von Prof. Wapmuth der Con-  
sery vorgelegt, von Prof. Klemenčič und dem d. Lecher  
secundo loco, ex aequo, vorgezogen. Dieser Con-  
sery fand die einflussigen Stimmen der Commission  
und wurde glücklich beschaffen, die beschriebene  
Lehrveranstaltung dieses Antrages vorzulegen.

Begründung: Will man in dieser jungen Klasse  
lernen, so ist es nöthig, mit mirigen, allseitigen  
Kenntnissen und der wissenschaftlichen Arbeit.  
Von der beiden Lehrenten näher einzugehen und  
von Allen vorzuziehen, in dem mit demselben  
derselben in der spezifischen Lehrmethode  
wären.

So besitzen wir von Klemenčič zum ersten, nach dem  
finden der Maschinen und der Lehrpläne  
über die Umfänge der Wissenschaften der  
elektromagnetischen Wissenschaften, in welchen diese  
für die elektromagnetischen Wissenschaften so wichtige  
Größen mit unvorstellbarer Genauigkeit, wie diese  
und letzten Zeit beschreiben, bestimmen werden.

Wird mindere wichtig für dieselbe Arbeit sind  
sind Bestimmungen der elektromagnetischen

von 12 Personen und fünfzehn Personen, indem sie die  
Mitteln der Abrechnung von Maxwell'schen Gesetz -  
Bemerkungen gemacht gleich dem Quadratgesetz und dem  
Elektrizitätsknotenpunkt - in die Luft fallen.

Die Untersuchungen über die Elektrizität  
knotenpunkte des Glühens und die Eigenschaften dieses  
Materiales zu Condensatoren sind die ersten Schritte zu dem  
wichtigen Ergebnis, dass die Eigenschaften dieses Glühens  
knotenpunktes unabhängig von der Größe des lebenden  
Potentials sind und dass Glühens eine ungenutzte  
Speichereigenschaft besitzt.

Klemencic war es auch, der zuerst nachwies, in welcher Weise  
genutzte Materie durch von Kirchhoff und Clausius angegebenen  
Gesetz über die Eigenschaften dieses Knotenpunktes  
mit der Ladung übereinstimmt und dass die Zahlen  
bei der Berechnung der richtigen Formel unter  
Druckänderung sehr bedeutend anfallen können.

Die ersten die Theorie bestätigenden Versuche waren  
Untersuchungen der Energie eines Ringes in einer  
flüssigen Flüssigkeit findet Klemencic das merkwürdige Resultat,  
dass das experimentelle Verhalten sich bei verschiedenen  
Anordnungen in einem gewissen Maße wiederholt.

Das Material liegt von Klemencic in der Form eines  
dieser Art über die Eigenschaften des Knoten -  
dieses zur Aufklärung von Normaldruckänderungen von  
neuen mit Rücksicht auf die Zusammenhänge des  
elektrischen Congresses im Jahre 1884 eingehend unter-  
sucht wird, wie weit ein derartiger Versuch beiden Seiten  
Anwendung in den gleichen Mittelspannungen, welche  
Eigenschaften Informationen sind Anordnungen  
rängen und über und ob die Theorie elektrischer  
Kraft gegen die Theorie der Energie ist.

Eingeführt werden dann in einem späteren Artikel  
eine Reihe von Normaldruckänderungen - besonders  
die wichtigsten Änderungen derselben - unterliegt.

Dr. Klemenčič pflegt in freierem Gebrauche der elektro-  
magnetischen Lichtstrahlung seiner Vorträge, so pflegt er  
auch in seinen letzten Vorträgen - von anderen  
Abhandlungen möge, um nicht ins Detail zu fallen -  
abzusehen werden - ganz jenen großen Geist von Physikern  
: wie Wiechert, Fitzgerald, Boltzmann, Dragoumis,  
Fubens u. Ritter, Lecher u. viele der Hertha'schen  
Entwicklungen mit der Aufmerksamkeit. In der neuen  
Arbeit studiert Klemenčič mit Hilfe eines im  
Münchenveränderten ringförmigen Apparates,  
welcher die Funkenentladung fortwährend über  
den Mittelteil des Kreises. Nachdem man auf diesen  
Ort eine gewisse und messbare Menge der  
Entladung misst, misst Klemenčič qualitativ  
sowie quantitativ die Reflexion von Strom  
elektrischer Kraft an einem Winkelstrahl der  
Reflexion und an einem Winkelstrahl. Er misst an  
den Reflexionsstrahlen, falls die Reflexionen der Winkelstrahlen  
abermals geschehen, zwischen  $60^\circ$  u.  $65^\circ$  keine  
Reflexion, was mit den experimentellen Messungen  
insofern sehr gut stimmt, als in der Zeit der Reflexion  
reflexionswinkel der Reflexion zwischen  $60^\circ$  u.  $65^\circ$   
liegt. Kein Physikern wird versprochen, diese der  
K. Akademie am 19. Februar 1891 vorgelegten Vorträge  
sowie als einen hervorragenden wissenschaftlichen  
wissenschaftlichen Aufsatz anzusehen.

Der Herr Dr. Lecher muß gesagt werden, daß er in  
seiner physikalischen Erkenntnis durch seine Vorträge  
wissenschaftlichen Vorträgen vorzuziehen. Er  
traffen wir z. B. eine gemeinsame Sitzung mit Prof. Dr.  
Ferner insgesamt sorgfältig ausgearbeiteten Arbeit  
über die Reflexion der dunklen Strahlung  
in Gasen und Flüssigkeiten, in der nachgewiesen wird,

Leopold Magnus im Gymnasium zu Tyndall in der Folge  
über die Absorption des Wasserdampfes im Rauche bei  
den Feuer Lecker: Ferner wandern unabhängig die Wa-  
sser von Magnus an, beobachteten sie aber, indem sie  
durch Wärmeleitung und Luftströmung keine Wärme  
zur Flamme führen konnten. Für die Gas-  
strömung über den Rauch mit dem von Tyndall beobach-  
teten, in feinsten Luft konnten sie keine Absorption  
der Wärme aufnehmen.

D: Lecker spricht vom Einflusse der Luftströmung  
in unserer Atmosphäre auf die Absorption der Wa-  
sserdampf und gibt offener Luft unvollständige  
Zerflammpunkte.

In zwei weiteren Arbeiten: „Über die Wärme-  
leitung der flüssigen Körper und ihre Ausbrei-  
tung und Absorption“ kommt indess D: Lecker zu  
Ergebnissen, die zwar allgemein als richtig nicht  
angenommen werden, aber immerhin von  
höchster Wichtigkeit sind.

Wann es sich um die - von mirigen anderen  
Arbeiten abgesehen - meine Aufsätze von  
D: Lecker mit ungelösten Problemen; wie die  
Wärmeleitung der Körper von Fourier, hat denn  
Lecker dabei mit anderen im Widerspruch gest.  
Angelegenheiten der Wärme durch diesen der Wärme-  
leitung abgesehen des Lichtes einen elektrischen  
Strom zu erzeugen und die Wärme, die ein  
elektrischer Strom in flüssigen Körpern die Licht-  
strahlung nicht abgibt.  
Aufsätze über die galvanischen Lichtbogen  
bezüglich der in dem von J. Wiedemann veröffentlichten  
Anfängen von im Lichtbogen sprall auf folgenden  
Ergebnissen.

Lecker weiß das Antreiben nach, dass die von mir  
flüssigen unflüchtigen Körper der Luft  
elektrisch sind.



Ob die obenlandische Leipziger von D. Lecher geht bis  
zur Ägypten die Klüden über elektrischen Kapazitäten  
Spinnungen. Lecher gibt durch einen in einem  
Spiel nehmenden Apparat an, das sein er selbst geht, ob  
möglichst, die Gusswendigkeit elektrischer  
Wollen in der Luft zu messen. Im Apparat, dessen  
verantwortlichen Gedanken in der Anwendung von 2 Leitern  
fortwährend in Verbindung mit 2 Leitern, zu allen drei  
beide, werden vielfach auf von anderen Physikern, - ja  
von Hertz selbst - gebraucht sind für die Lecher zu dem  
für die Ägypten sehr wichtigen Satz, dass die elektrischen  
Spinnungen sich nicht nur in der Luft, wie dies von  
Hertz nachgewiesen worden ist, sondern auch in der Luft  
mit der Gusswendigkeit des Lichtes fortzuführen.  
Wäre dieses Resultat unbedingt richtig, so müsste in  
der Zeit diese Leipziger D. Lecher's als ein hervorragendes  
Lehrbuch in der Wissenschaft angesehen werden.  
Das Ergebnis dieser Versuche wird aber abgelesen,  
mit Lecher die Induktion des einen Drahtes auf den andern  
von unvollständigen nur die Keimformel für  
das Potential gegeben sind für die Existenz  
des Condensators nach der Kirchhoff'schen Formel  
die einflussreich sind. Jedoch würde die Induktion  
Spinnung des Resultats mit der Luftspinnung  
die nicht möglich, während bei der Induktion  
allein fortwährend ein zureichendes Abmessen davon  
möglich. Es muss hervorgehoben werden, dass jedoch  
Sachen auf diese Art sehr zu empfinden gemacht  
sind, wie dies in dem Buch des Prof. D. Pfander vom  
27. Mai l. J. hervorgeht.

Wenn demnach der Satz: „Gusswendigkeit elektrischer

Lecher

Wollen in drüsten gleich die Lustigprobenigkeit " als auf diese Art noch nicht verwirren anzupassen war, das muß, so ich doch bei alledem hervorzuheben, daß die Lecher'sche Organist übersehen eine sehr spezifische Anordnung zum Studium der elektrischen Gesetzmäßigkeiten war.

Die Anordnung äußerlicher Punkte zur Bestimmung der elektrischen Leitfähigkeit war viel unzulänglich; Lecher hat es gezeigt, daß die elektrischen Leitfähigkeit mit abnehmender Leitfähigkeit zu messen.

Was die in der letzten Sitzung besprochenen Punkte betrifft, so will Prof. Pfander, der gerade die Leitungsfälle der elektrischen Leitung am besten kennt, Prof. Dr. Klemenčič neben Prof. F. Exner an mehreren Stellen n. Dr. Lecher an zweiten Stellen.

Um die modifizierten Gesetze des Prof. Mach geht hervor, daß Prof. Mach durch Gustav Stefan die Leitungsfälle zusammen faßt, daß Prof. Klemenčič nicht nur die Leitungsfälle von Gustav Boltzmann verarbeitet sind. Prof. Mach müßte in einer Publikation des Klemenčič an dritten Stellen eine neue Verbindung in die Leitungsfälle besonders unzulängliche Gesetze zeigen Klemenčič's sein.

Wichtiges hat noch Gustav Stefan in dem 4. Juni 1876 ein offizielles Gesetzen übernommen. Auch, in dem er ebenfalls für die Stellung der Organ: Prof. Dr. Klemenčič n. Dr. Lecher an zweiten Stellen nicht nur hervorhebt, daß Klemenčič sich durch eine Reihe von unzulänglichen Gesetzen unzulänglichen Gesetzen hervorgehen hat, während die eigenen Untersuchungen Lecher's

~

sanctionirte auf die Annahme von „Qualitäten“  
wichtigen Kapiteln einzutreten.

Auf Grund der ausgearbeiteten Vorschläge  
wird das Comité mit dem einwilligen Ver-  
sprechen der Professoren. Collegien: „Die  
Loren: Prof. Dr. Klemenčič und Dr. Lecher an-  
zunehmen. Nulla est aequo zri-petum.“

Innsbruck am 11. Juni 1891.

O. Stolz  $\frac{m}{n}$   
Obmann.

J. M. Ferster  $\frac{m}{n}$  A. Wapmuth  $\frac{m}{n}$   
Lenhofer  $\frac{m}{n}$  Regenbauer  $\frac{m}{n}$

ew 550

Hochh. h. h. Ministerium!

Mit Bezugnahme auf die J. Anstaltsverwaltung n.  
20. März d. J. Z. 5456, die Stellung von  
Anträgen zur Ministerbefreiung der  
angegebenen Anstalten der Lyceumverwal-  
tungspflicht befreit, bezieht sich die  
angegebene Anstalt auf das Decanat Sol-  
gund zu der folgenden Anstalt zu bringen  
Auf dem in der Sitzung des Profes-  
soren-Collegiums n. 18. April d. J.  
zur Vorbereitung ein Comité, best-  
hend aus den Professoren O. Stolz  
(Obmann), Guggenbühler, Pernter,  
Lenhofer, Wassmuth, niedersetz-  
lich werden, bezieht sich auf die in  
meiner <sup>neueren</sup> ~~älteren~~ Sitzung n. <sup>30. April</sup> ~~Herbst~~,  
Landschafts-Decanat an die Herren Dr.  
Franz Exner a. o. Professor der Physik in <sup>Mün-</sup>

Dr. Franz Lecher Privatdocent für Experimental-  
physik in Wien, Dr. Otto Tumlirz Privatdocent  
für Physik an der k. k. technischen Universität,  
Dr. J. Klemencic a. o. Professor <sup>an</sup> der Uni-  
versität Graz und Dr. A. v. Ettingshausen  
o. Professor der Physik an der k. k. technischen  
Hochschule in Graz die Aufträge zu richten,  
ob sie zur Übernehmung der in diesen An-  
suchen beschriebenen Arbeit wüßten. Als alle  
mit Aufnehmung der Prof. v. Ettingshausen  
zusammengekommen sind, hat man, wüßten  
in der zweiten Sitzung der Commission  
am 4. Mai beschloßen, die P. T. Johann  
Professoren v. Lang und <sup>Stefan</sup> Stephan in  
Wien, Pfandler in Graz, Mach in  
König in Prag als Decanates in die  
Hilfsarbeiten über die wissenschaftlichen  
Leistungen der Herren Exner, Lecher,  
Tumlirz in Wien, Klemencic in Graz  
und H. Hammerl, Privatdocent für Ex-  
perimentalphysik in Jüßbrück, und  
die Begründung der Aufträge zu er-  
lösen, in welche die genannten Herren ein

Hauptfrage zu stellen würde. Am 27. Mai würde  
in der dritten Sitzung der Commission der Be-  
schluß gefaßt, den in dessen zum a. o. Pro-  
fessor der mathematischen Physik für  
Czernewitz zu ernennen Dr. O. Tumlirz hin-  
sichtlich seiner zu berücksichtigen. Nachdem  
auch und auch auf die gewünschten Gütern  
der oben genannten Herren Professoren aus  
Wien, Graz und Prag eingeleitet und  
vom Comité noch zwei weitere Sitzungen  
am 2. und am 4. Juni abgehalten wor-  
den waren, resultierte in der Sitzung der  
Professoren-Collegium d. 11/16 Juni der Obman  
des Comité's Rector Prof. Dr. O. Holz berichtet  
über die gesuchten Vorarbeiten. Demnach  
aufolyte die Vorlesung der eingeleiteten Gütern  
der P. T. Herren Professoren Ludwig, <sup>Stefan</sup> ~~Stefan~~,  
Kleinwiesner, May.

Der Antrag der Majorität der Commission  
lautete:

- I. Exner
- II. Klemencic und Lecher ex aequo
- III. Hammerl.

Mit demselben Comité über die Wahlung von  
Exner und Hammerl. nicht mehr, legte über

Die Anordnung Klemencic-Lecher unglückliche Aufsehen  
und Begründungen vor. Zu nächst von Neuher  
ging man in die Sitzung und einige Zeit unterbro-  
chen. In der Zwischenzeit gelang es, eine einseit-  
liche Formelierung der Begründung für den  
"ex aequo" Vorstoß zu heften. Der Comiti-  
schen ist nach Minderöffnung der Sitzung  
einseitlich für den früheren genannten Vorstoß  
und dessen ungenügender Begründung und, <sup>letzter</sup> <sup>Vorstoß</sup>  
ergründet geblieben. Decanat hier in Abseht  
/ bei zu fügen. hier beifolgt.

Der Professor Müller sollte den Auftrag,  
den Decan zu beauftragen, unter <sup>unmittelbar</sup> <sup>den</sup> <sup>Vorwissen</sup>  
pflichtiger Begründung für Klemencic nach  
gelohnt zu werden, daß er immer mit un-  
willigen Resignationen zu tun haben sollte  
und nach zu tun haben hat und daß er somit  
nicht als Lehrer in Anerkennung von ihm,  
während zu erwarten und in nicht geringem  
Maße zu gelangen, wobei <sup>der</sup> <sup>Auftrag</sup> <sup>steller</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup>  
Mahnung ~~der~~ ~~Abseht~~ ~~ceteris~~ ~~paribus~~  
auf die neuesten Aufwendungen in Betracht  
zu, welche nicht befürchtete Vorwürfe vor  
den Mithaus ~~hau~~ ~~st~~ ~~und~~ ~~die~~ ~~den~~ ~~zu~~ ~~hau~~  
man hat.



Bei der Abstimmung über den Vorflug „primo loco“  
wünschen 21 Stimmen abgegeben; davon <sup>nachträglich</sup> 16  
für Exner allein, 5 für Exner & Klemencic ex aequo

Bei der Abstimmung für die zweite Halle wünschen  
21 Stimmen abgegeben, von denen 3 für Lecher  
allein, 5 für Klemencic allein und 13 für  
Klemencic & Lecher ex aequo sind eingebracht.

Bei der Abstimmung über die im dritten Halle  
zu errichtenden Wünsche <sup>nachträglich</sup> 21 Stim-  
men abgegeben, von denen 2 auf Lecher,  
19 auf Hammerl entfielen.

Es <sup>nachträglich</sup> wurde in dem Vorfluge gewählt:

primo loco Exner

secundo loco Klemencic u. Lecher ex aequo

tertio loco Hammerl.

Zur Abstimmung über den Auftrag der Provision  
des Müllerw. wünschen 20 Stimmgäbte ab-  
gegeben, von denen 11 für und 8 gegen  
den Auftrag sind eingebracht, <sup>nachträglich</sup> ein  
Stimmzettel nur.

Der Prof. Pernter unterbreitete ein Antrag-  
system an, <sup>nachträglich</sup> dem Sitzungsprotokoll  
beiliegend.

Für die Wünsche der Auftrag der Commission,

Sein in demselben neuerrichteten Quäkerverein  
P. T. Johnson nachfolgend in Wien, Graz  
und Prag <sup>in</sup> mit dem Vorsteher des  
Vereins, von dem Ausschuss ungenügend  
das ergebnis der letzten Decanats  
ist desfalls, in demselben in demselben  
Fragen.

Wien den 20. Juni 1891.

Decanat des y. l. l. Ausschuss:

Der Prodecan:

Prodecan

Der Decan:

Decan

Der k.k. Stallhalter  
in Tirol und Vorarlberg  
N<sup>o</sup> 20.417.  
I

Innsbruck am 6. September 1891.

Abdruck

An  
die k.k. Finanz-Landes-Casse

Hier.

Dem k.k. und k. apostolischen Majestät  
Jahre mit allerhöchster Entschliessung vom  
22. August 1891 dem Privatdozenten an der  
Universität in Wien, Dr. Ernst Lecher, zum  
unverordentlichen Professor der Physik an  
der Universität in Innsbruck mit einem  
Jahresgehalt von 1800 fl. nach dem  
mässigen Aktivitätszulage, und zwar mit  
der Rechtswirkbarkeit vom 4. Oktober 1891  
an, allernächst zu veranlassen.

Hierzu wird die k.k. Finanz-Landes-Casse  
zufolge des k.k. und k. apostolischen Majestät  
Entschl. vom 24. August 1891 Z. 18453 mit dem  
Auftrage in Kenntnis gesetzt, dem genannten  
Herrn den Gehalt jährl. 1800 fl. und die Akti-  
vitätszulage jährl. 250 fl. vom 4. Oktober  
1891 an allernächstmässig zu bezahlen.

Die vom obigen Gehalte ausfallenden  
Einkünfte von 400 fl. sind bis zur definitiven  
Entscheidung des vereinfachten Prof. (Herrn  
Lecher) im Einkommen in Liquidation zu nehmen.

N<sup>o</sup> 20. 417 Unterrichts.

90 91

697

Ph.

10. September

Dem

Hochw. Hochw. geborenen  
Herrn Prof. Dr. Ernst Lecher

geehrten Decanate der  
philosophischen Fakultät

Hier

Hier

Mit Ihrem k. k. Bescheid Cat. n.

6. September 1891 Zl. 20. 417 wurde

an mich eröffnet, dass die k. k.

zur gütlichen Einigung  
zwischen uns und dem  
Verpflichtung.



Instruktion vom 6. September 1891  
des k. k. Kultusministeriums

hinsichtlich der auf dem  
Geforderten (für die in  
mit zu geben.

München

Instruktion vom 16. September 1891  
des k. k. Kultusministeriums

Ziener

Herrn Dr. F. F. Lynen Professoren  
Dr. Busson, Dr. Gegenbauer,  
Dr. Müller und Dr. F. Stolz.

Ihre beiden Comités werden  
gütlich ersucht, Briefe resp. Anträge  
noch im Laufe dieses Monats  
vorzubringen.

Innsbruck am 16. Februar 1891  
Im Namen der philos. Fakultät:

Zieller

S. J. Decan.

Gelesen: Fr. Holz.

Müller.

Busson

Gegenbauer

Herrn Prof. Dr. Leop. Pfandler

Das Collegium der Professoren der philos. Facultät hat beschloßen,  
Herrn von den nachstehenden, einmüthig bestimmten kollegialen verpflichteten  
Kantens zu geben: (in der Sitzung vom 28 Febr)

( Prof. Dr. Sitzung Verhandlung II, 1.2 )

Johann von

An den Herrn vord. Cantor

Das Professoren-Collegium der philos. Facultät hat in der Sitzung vom  
28 Febr. einmüthig beschloßen, von der Herrn Ministerium kollegialen  
Automy zu stellen:

( Prof. Verhandlung II, 2 )

Auf dem meistenten einmüthig vom Collegium gehalten beschloß  
beson ist mir, das die Automy des Herrn Cantor zum Kantens zu  
bringen mit dem besten, selbst auf seinen Fall beim  
Minist. nicht zu stellen zu wollen.

83  
184

287  
II

av Jan 145  

---

Ph. J.

Hochgeehrter Herr Dean!

Ich muss nachträglich noch bemerken, dass F. Exner sich durch Heranzugabe des Buches von Heeling Jenkin in deutscher Übersetzung, so wie durch seine Vorlesungen über Elektrostatik (1889?) verdient gemacht hat.

Leider hat die Wärmelehre von Tait übersehen.

Insbesonderes verdient auch zwei sehr anerkannte Bücher über das Potential und über elektromagnetische Lichttheorie publiziert.

Mit dem Ausdrucke

besonderer Hochachtung

Prag <sup>14</sup> 16<sup>te</sup> Mai 1891

Ihr  
ergebenster  
P. Mark



Hochgeehrten Herr Decan!

Es ist mir augenblicklich nicht  
möglich, eingehende Studien über  
Ihre die Arbeiten der von Ihnen  
genannten Herren zu machen; ich  
kann also nur die subjective An-  
sicht wiedergeben, die sich ohne  
jede Absicht von selbst bei  
mir gebildet hat.

Wenn ich einen Vorschlag zu machen  
hätte, würde ich die Herren in  
der Ordnung

F. Exner

Lecher

Klemenčič

Turnbirz

Harnack

anzuführen.

F. Exner scheint mir der Bedeutend-  
ste unter den Genannten. Alle seine  
Arbeiten haben einen selbstständigen  
originalen Zug. Seine Untersuchun-  
gen über Galvanismus wurden zwar  
noch vielfach angefochten, doch ist  
der Grundgedanke ein so gesunder,  
dass I sicherlich noch durchdringen  
wird. I hat auch von allem am  
meisten Initiative. Nicht jeder  
Physiker reist nach Indien, oder  
macht eine Luftfahrt, um eine Theo-  
rie der atmosphärischen Elektri-  
cität zu prüfen.

Lecher ist ein tüchtiger Experimenten-  
tator. Seine Arbeiten über Wärme  
(samentlich Absorption) sind als aus-  
scheidung als qualitative Untersu-  
chungen gleich ausgezeichnet. Auch  
in dem Kapitel "Elektrische Ströme"

ganzem, welches er kürzlich angefaßt  
hat, zeigt er sich als sehr geschickt.

Die Arbeiten von Klemenčič über  
elektrische Nachwirkung, Resonanz, das  
Verhältniß der elektrischen und  
elektromagnetischen Einheiten u. d. W.  
sind durchaus interessant. Ich kann  
nicht beurtheilen ob und wie viel  
Boltzmann auf K. Einfluß gewonnen  
hat. Der Gedanke, das Thermometer  
zum Studium der elektrischen Schwin-  
gungen anzuwenden, den K. kürzlich  
angeführt hat, ist ein sehr schöner.  
Könnte man Boltzmann's Einfluß als  
nicht vorhanden betrachten, so  
würde ich L und K ungefähr  
gleich stellen, doch überwiegt mir  
K etwas weniger beweglich. Per-  
sönlich kenne ich nur L, auch di-  
sen nur flüchtig.

9091. Druck am 24. Mai

519  
Ph

Trombitz hat häufiger und mehr gearbeitet als die beiden vorigen. Ich stelle ihn mehr deshalb hinter die beiden vorgenannten, weil es mir scheint, dass seine Vergnügen sich mehr der mathematischen Physik zuwendet.

Auch Hammer hat eine fröhliche Schmeichelei durchgemacht. Seine Arbeiten liegen größtenteils auf dem Grenzgebiet von Chemie und Physik. Was die Zahl und Originalität der Arbeiten betrifft, möchte ich noch meinem Gefühl die vorher genannten vorziehen.

Ich glaube, was ich hier gesagt habe, auch verbreiten zu können, wenn es allgemein bekannt wird.

Audem ich wegen der Kürze meines Schreibens um Entschuldigung bitte mit dem Ausdruck  
besonderer Hochachtung

Prag 13<sup>ter</sup> April 1891  
Ihr ergebener  
E. Mach

Grafter Herr Dekan!

Auf einem gelegentlichen Gespräch mit  
Herrn Prof. Schmack habe ich unter anderem, daß  
wohlbeispielt die position des Prof. Klemente  
im Lehrverpflichtung an der Stelle als nicht  
günstig betrachtet, ~~und~~ und bedauern  
würde, wenn sein Gutachten so nicht zu veröffentlichen  
würde, als ob es diese position unangenehm  
würde. Ich glaube verpflichtet zu sein, Sie in  
Zukunft nicht geringeren Ansehen und nach dieser  
Angelegenheit informieren zu helfen,  
freudig Prof. Klemente

Hochachtungsvoll Herr Dekan!

Mein Gutachten war unter der Vorname-  
schonung abgefasst, dass möglicherweise  
Klemente unter dem Einfluss Boltz-  
manns gearbeitet hätte. Wie ich aus

einem Gespräche mit Stefan unter-  
nehmen, der die Verhältnisse genauer kennt,  
wenn dies nicht der Fall. Darnach  
muss ich also meine Entschlossenheit modi-  
ficieren. Einer Position Klemen-  
tović an derselben Stelle könnte ich hier-  
nach nicht das Wort reden, müsste  
darin vielmehr eine unverdiente und  
in diesem Fall besonders empfindli-  
che Zwischschaltung K's sehen.

Mit hochachtungsvollem Grusse

Ihr

Wien 29<sup>ter</sup> Mai 1891

nyeb  
} Mach

Akademiesaal

Pl 522

1. Juni

Druck am.

9091

522

Pl. D.